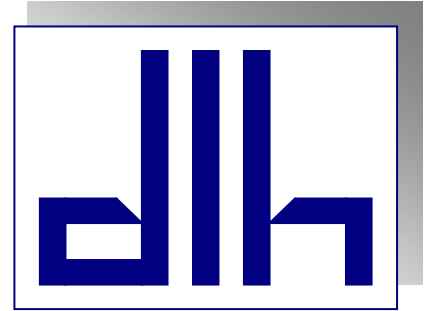


Deutscher Lehrerverband Hessen

Landesvorsitzende
**Edith Krippner-
Grimme**

An den Eichen 8, 34599 Neuental
Telefon 06693/1420
Deutscher-Lehrerverband-Hessen@gmx.de



Inhalt der dlh-Nachrichten IV-2013

VV des Hessischen Philologenverbandes – Resolutionen
Neues aus dem Landesschulamt
Aufsichtsverordnung
Verordnung Gestaltung des Schulverhältnisses
Teach First – Fellows an Hessens Schulen
Vortrag von John Hattie
Verleihung des Verdienstordens am Bande an Herbert Grimme

VV des Hessischen Philologenverbandes – Resolutionen

Am 28. und 29. November fand in Bad Soden im Taunus die diesjährige Vertreterversammlung des Hessischen Philologenverbandes statt. Es wurden mit übergroßer Mehrheit u. a. vier Resolutionen verabschiedet:

Leistung muss sich für Gymnasiallehrkräfte wieder lohnen

Lehrerbild in der Öffentlichkeit – Lehrerarbeitsbedingungen

Der HPhV fordert die lehramtsbezogene Ausbildung der Lehrkräfte

Kein „Weiter so!“ mit der Schulinspektion

Alle Resolutionen sind im vollen Wortlaut unter <http://www.hphv.de> nachzulesen. Mit großem Interesse wurden die Vorträge des Vorsitzenden Dr. Knud Dittmann und Staatssekretär Prof. Dr. Alexander Lorz verfolgt. Der **dlh** fand ebenfalls die Ansprachen der anwesenden Landespolitiker Hans-Jürgen Irmer (CDU), Matthias Wagner (B90, die Grünen), Mario Döweling (FDP), Barbara Cardenas (Linke) im Zuge der laufenden Koalitionsverhandlungen sehr interessant. Er bedauerte, dass kein Vertreter oder keine Vertreterin der SPD anwesend war.

Mit Spannung wurde von Seiten des **dlh** ein Antrag bzgl. des Verbleibs des HPhV bei den nächsten Personalratswahlen erwartet. Die Vertreterversammlung stimmte mit großer Mehrheit für den **dlh**.

Weiterhin wurden über 60 Anträge an die Verbandsspitze formuliert, die im nächsten Jahr entsprechend in die Verbandsarbeit eingehen werden. Der **dlh** wünscht weiterhin gutes Gelingen.

Neues aus dem Landesschulamt

Da die Präsidentenstelle bisher nicht besetzt werden konnte, fast alle zur damaligen Anhörung im kulturpolitischen Ausschuss des Landtages Geladenen schon im Vorfeld Bedenken oder Ablehnung gegenüber dem Landesschulamt aussprachen, steht das Landesschulamt in der zukünftigen Regierung zur Disposition. Sollte sich der politische Wille dahingehend formieren, das Landesschulamt wieder abzuschaffen, könnte es sein, dass die alten Strukturen wieder aufleben. Der HPRLI hat in einem Brief an Herrn Ministerpräsident Bouffier die Bitte nach einem Moratorium geäußert.

Der **dlh** meint, dass sich bis jetzt keine hervorstechenden Vorteile des Landesschulamtes als Gesamteinstitution gezeigt haben. Im Gegenteil, einige Ressourcen sind wohl in Werbemaßnahmen, Umstellungs- und Abstimmungsarbeiten hängen geblieben. Es bleibt zu hoffen, dass nicht im Zuge einer erneuten Strukturänderung weitere Ressourcen dort eingesetzt werden, statt sie den an Bildung Beteiligten, z.B. Schulen, zuzuführen.

Aufsichtsverordnung

Die Verordnung über die Aufsicht über Schülerinnen und Schüler (AufsVO) befindet sich momentan in der Diskussion. Der HPRLI verhandelt hier mit der Dienststelle über die Überarbeitung der, genannten Verordnung (zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2012), die an vielen Stellen juristische Formulierungen enthält. An einigen Stellen meint der HPRLI, dass die dort getroffenen Regelungen an den Schulen kaum umsetzbar seien. Die **dlh**-Fraktion befürchtet massive Umsetzungsprobleme, sollte es beim derzeitigen Stand bleiben. Es bleibt abzuwarten, ob die Argumente des HPRLI oder die der dlh-Verbände entsprechend Eingang finden.

Verordnung Gestaltung des Schulverhältnisses

Ebenfalls im Zuge des Beteiligungsverfahrens wird im HPRLI der Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses verhandelt. Im Beteiligungsverfahren sind ebenso die Verbände beteiligt. §7 des Entwurfs befasst sich mit Nachteilsausgleich, Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern mit Funktionsbeeinträchtigungen oder Behinderungen. Einen Knackpunkt sieht der **dlh** in Abschnitt 4 in der missverständlichen Formulierung „Ein Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung beinhaltet Differenzierungen verbunden mit **geringerem** Anforderungsniveau“.

Der **dlh** geht davon aus, dass auch bei den Regelungen in §7(4) zielgleiches Unterrichten vorausgesetzt wird und hofft auf eine unmissverständlichere Variante.

Die Regelung der seitherigen Verordnung, Arbeiten spätestens nach einer Korrekturzeit von drei Wochen zurückzugeben, soll durch den Zusatz „in der Regel“ gelockert werden. Dies begrüßt der **dlh** ausdrücklich, bedenkt man die enormen Belastungen, die in Zeiten von Korrekturphasen (insbesondere während der Abschlussprüfungen) bei den Kolleginnen und Kollegen auftreten. In diesen Zeiten ist es manchmal schlicht nicht möglich, diese Dreiwochenfrist einzuhalten.

Teach First – Fellows an Hessens Schulen

wie in den letzten **dlh**-Nachrichten berichtet, hatte die Dienststelle, versucht, die Teach-First Deutschland gGmbH in Hessen in einem Modellprojekt zu etablieren. Darüber entschied nun die Einigungsstelle. Leider sind aus Sicht des **dlh** die guten Argumente gegen eine Einführung von Fellows in Hessen nicht auf fruchtbaren Boden gefallen.

Somit verbleibt dem **dlh** und dem HPRLN nichts anderes als den Schulen zu raten, sich gut zu überlegen, ein ggf. vorliegendes Angebot der TFD entsprechend anzunehmen, oder die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel anderweitig einzusetzen.

Vortrag von John Hattie am 20. November in der Goethe-Universität Frankfurt/M.

„Auf den Lehrer kommt es an“

Mit dieser uralten Weisheit fesselt der neuseeländische Bildungsforscher Prof. Dr. John Hattie Millionen Zuhörer weltweit.

Der Vorsitzenden des dlh, Edith Krippner-Grimme, und der Landesvorsitzenden des VDL, Gudrun Mahr, bot sich Ende November in der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt die seltene Gelegenheit, den bekannten Bildungsforscher „live“ bei der Präsentation seines „Visible Learning“ zu erleben.

Seine wichtigsten Thesen, die er vor dem Hintergrund seiner Mega-Studien vertritt, lauten wie folgt: Den Unterrichtserfolg beeinflussen kaum oder negativ ein offener Unterricht, die Klassenstärke, ein Sitzenbleiben.

Besonderen Lernerfolg können folgende Faktoren bewirken: Prozessbegleitendes Feedback, Selbsteinschätzung der Schüler und nicht zuletzt ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Schüler und Lehrkraft.

Seiner Meinung nach muss ein erfolgreicher Lehrer mit „passion and impact“ seinen Lehrstoff den Schülern näherbringen.



Nach dem Vortrag ließen es sich die Vertreterinnen des **dlh**, Kollegin Mahr vom VDL (rechts im Bild) und Edith Krippner-Grimme, nicht nehmen, John Hattie „in ihre Mitte zu nehmen“.

Verleihung des Verdienstordens am Bande an Herbert Grimme

Die Verleihung wurde im November in der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule in Homberg (Efze) durch Herrn Staatssekretär Mark Weinmeister vorgenommen. Den in der Einladung formulierten Sätzen „...Völkerverständigung fördern sowie pädagogische Expertise in den politischen Betrieb zu bringen war und ist Herrn Grimmes Motivation“ und weiter „...unsere Gesellschaft lebt von ehrenamtlichem Engagement und Menschen, die sich in ihrer Freizeit um das Wohlergehen ihrer Mitmenschen kümmern“ ist wenig hinzuzufügen.

Der **dlh** gratuliert seinem ehemaligen Landesvorsitzenden und ist froh, Herbert Grimme nach wie vor als immer freundlichen Unterstützer an seiner Seite zu haben.



Der dlh wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landesschulamt und dem Hessischen Kultusministerium ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2014.